

# Veranstaltungsbericht



KÄRNTEN

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten  
lädt zur Vortragsreihe

## Chancen und neue Wege der Ökonomie

Die volkswirtschaftliche Wohlfahrtsfalle?

Dr. Horst v Poosch

Montag, 5. März 2012, 18:30 Uhr

WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal

70

72

Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege

Dr. Wilfried Stadler

Mittwoch, 14. März 2012, 18:30 Uhr

WKK, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Festsaal

Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa!

Gerald Hörhan, MSc

Dienstag, 27. März 2012, 18:30 Uhr

WKK, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Festsaal

88

61

Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise

Mag. Peter Brandner

Mittwoch, 11. April 2012, 18:30 Uhr

WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal

Neue Flaute oder Erholung? Analyse der aktuellen Konjunktur

Dr. Christoph Schneider

Mittwoch, 18. April 2012, 18:30 Uhr

WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal

35

550

Führen mit der Kraft der Ordnung

Mag. Karl Herndl

Donnerstag, 26. April 2012, 18:00 Uhr

Klagenfurter Dom, Domplatz, 9020 Klagenfurt

Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?

DI Herbert Paierl

Montag, 7. Mai 2012, 18:30 Uhr

WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal

72

Bitte um Anmeldung unter:  
Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnt  
9021 Klagenfurt am Wörthersee,  
Europaplatz 1, T 05 90 90 4 - 733, F DV  
E silvia.seebacher@wkk.or.at W www.

75

Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich

Dr. Claus Raidl

Dienstag, 15. Mai 2012, 18:30 Uhr

WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal



UBIT

Unternehmensberater  
Buchhalter  
IT-Dienstleister

BKS Bank

3 Banken Gruppe

# 1023 Personen

**FAXANMELDUNG 05 90 90 4-794**



## Chancen und neue Wege der Ökonomie

- JA, ich komme zur Veranstaltung und melde mich und ..... Person(en) an.
- Die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle?**  
5. März 2012, WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal
  - Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege**  
14. März 2012, WKK, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Festsaal
  - Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa!**  
27. März 2012, WKK, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Festsaal
  - Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise**  
11. April 2012, WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal
  - Neue Flaute oder Erholung? Analyse der aktuellen Konjunktur**  
18. April 2012, WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal
  - Führen mit der Kraft der Ordnung**  
26. April 2012, Klagenfurter Dom, Domplatz, 9020 Klagenfurt
  - Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?**  
7. Mai 2012, WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal
  - Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich**  
15. Mai 2012, WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal
- Diese Veranstaltungen sind für Sie kostenlos.
- Interesse an weiteren Einladungen der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten.

Vorname / Nachname: \_\_\_\_\_  
 Firma: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
 Tel.: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Bitte zurückfaxen oder per E-Mail anmelden.  
**Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten**  
 Vorsitzender: KommR Dipl.-Ing. Edgar Jeremdy, Geschäftsführer: Ing. Mag. Herwig Draxler  
 9021 Klagenfurt am Wörthersee, Europaplatz 1, T: 05 90 90 4 - 733, F: DW 794  
 E: silvia.seebacher@wkk.or.at, W: www.vgk.at



## Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten lädt zur Vortragsreihe

### Chancen und neue Wege der Ökonomie

- **Die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle?**  
5. März 2012  
WIFI – Großer Saal
- **Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege**  
14. März 2012  
WKK – Festsaal
- **Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa!**  
27. März 2012  
WKK – Festsaal
- **Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise**  
11. April 2012  
WIFI – Großer Saal
- **Neue Flaute oder Erholung? Analyse der aktuellen Konjunktur**  
18. April 2012  
WIFI – Großer Saal
- **Führen mit der Kraft der Ordnung**  
26. April 2012  
Klagenfurter Dom
- **Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?**  
7. Mai 2012  
WIFI – Großer Saal
- **Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich**  
15. Mai 2012  
WIFI – Großer Saal



Montag, 5. März 2012, 18:30 Uhr, WIFI - Großer Saal



**Die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle?**  
**Dr. Horst v. Poosch**  
 Das nach dem 2ten Weltkrieg begonnene Wirtschaftswunder ermöglichte einen bis dahin unbekanntem breiten Wohlstand zumindest in Europa und den USA. Das hat nun ein Ende. Die aktuelle Wirtschaftskrise hat ihre Ursache in einer systematischen Mittelschicht - in der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft und der Politik. Konzepte zur Lösung der Krise(n) gibt es mittlerweile hunderte - aus ganz unterschiedlichen Lagern, vom Neokommunismus bis zum Neoliberalismus. Wie kann man funktionierende Konzepte identifizieren und von den neuen Herausforderungen profitieren?

Mittwoch, 14. März 2012, 18:30 Uhr, WKK - Festsaal

**Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege**  
**Dr. Wilfried Stadler**  
 Die aktuellen Euro-Turbulenzen sind eine unmittelbare Folge der Finanzkrise. Das politische System Europas stößt bei der Suche nach Lösungen an seine Grenzen. Die Kompass-Nadeln der befragten Experten zeigen in unterschiedlichste Richtungen. Der Vortrag sucht Antworten auf folgende Fragen: Wie kann der gordische Knoten des Euro-Problems durchschlagen werden? Wo liegen die wirklichen Ursachen der Krise? Welche Rolle spielen Rating-Agenturen? Was taugt das neue Regelwerk von Basel III? Kann die Durchsetzung strengerer Rahmenbedingungen dafür sorgen, dass auch die internationalen Großbanken wieder zu Dienstleistern der realen Wirtschaft werden?



Dienstag, 27. März 2012, 18:30 Uhr, WKK - Festsaal



**Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa!**  
**Gerald Hörhan, MSc**  
 Die verantwortungslose Schuldenpolitik, Führungslosigkeit und der sich ausbreitende Bürokratiewahn in Europa haben zu der aktuellen Eurokrise geführt. Rebellion? Ja, aber richtig ...

Mittwoch, 11. April 2012, 18:30 Uhr, WIFI - Großer Saal

**Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise**  
**Mag. Peter Brandner**  
 Die aktuelle gesellschafts- wie wirtschaftspolitische Diskussion ist dominiert von einer zunehmenden Ablehnung marktwirtschaftlicher Prinzipien. Wesentliche Ursachen sind eine vermeintliche Entkoppelung von Finanz- und Realwirtschaft, die Rolle der politikbestimmten Fehl-Regulierung sowie eine selektive Wahrnehmung in der Krisenanalyse. Die gegenwärtige Euro-Staatsschuldenkrise, die sich erst durch den „Primat der Politik“ zu einer Vertrauenskrise auf den Finanzmärkten entwickelte, sollte durch Rückbesinnung auf den EU-Vertrag nachhaltig gelöst werden: hin zu einer auf Wettbewerb basierenden Ordnung der europäischen Grundfreiheiten (Personen, Waren, Dienstleistungen, Kapital).



Mittwoch, 18. April 2012, 18:30 Uhr, WIFI - Großer Saal



**Neue Flaute oder Erholung? Analyse der aktuellen Konjunktur**  
**Dr. Christoph Schneider**  
 Das Jahr 2012 birgt für Österreich und Europa viele Herausforderungen: auf den Konjunkturabschwung reagieren, die Budgetkonsolidierung forcieren und das Vertrauen in die Politik, in den Euroraum und in die Märkte wiederherstellen. Die Staatsschuldenkrise wird auch im Jahr 2012 ein dominierendes Thema bleiben. Unsicher ist, wo und wie 2012 neues Wachstum entstehen wird. Die Devisen muss daher im Schicksalsjahr 2012 – im Sinne der Verbesserung der österreichischen Standortattraktivität – einmal mehr lauten: Erneuern, um zu wachsen.

Donnerstag, 26. April 2012, 18:00 Uhr, Klagenfurter Dom

**Führen mit der Kraft der Ordnung**  
**Mag. Karl Herndl**

In seinem Vortrag zeigt Mag. Karl Herndl, wie es gelingt, Prozesse in einem Unternehmen zu ordnen und Abläufe detailliert zu regeln. Die Regeln der Benediktiner sind hier als altbewährtes Ordnungsmuster eine große Hilfe. Wie können Sie von dem bewährten Tagesablauf der Mönche für die Bewältigung Ihres privaten und beruflichen Alltags profitieren? Was kann Ihnen die Bibel in der heutigen Zeit sagen? Welche Bedeutung haben Gleichnisse für den Erfolg moderner Unternehmen? Wie kann ein persönlicher Lebensweg gestaltet werden, der wirtschaftlichen Erfolg und Lebensqualität ermöglicht? (Eine Veranstaltung mit der WK-Kärnten.)



Montag, 7. Mai 2012, 18:30 Uhr, WIFI – Großer Saal



**Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?**  
**DI Herbert Paierl**  
 Der Reformbedarf im öffentlichen Bereich ist nicht mehr zu verschieben, denn es droht ein Finanzierungskollaps. Die wichtigsten Reformbereiche sind Pensionen, Gesundheit, Bildung und die Verwaltung. Strukturen und neue Wirtschaftssysteme müssen sich rasch anpassen und sich den neuen Herausforderungen stellen.

Dienstag, 15. Mai 2012, 18:30 Uhr, WIFI – Großer Saal

**Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich**  
**Dkfm. Dr. Claus J. Raidl**

Der Wirtschaftsstandort Österreich steht vor vielen Herausforderungen. Österreich gehört zu den Top 10 Wirtschaftsstandorten der Welt. Im Vortrag wird aufgezeigt, welche Chancen der Wirtschaftsstandort Österreich in Zukunft haben wird?



## CHANCEN UND NEUE WEGE DER ÖKONOMIE

---

Medium	Erscheinungsdatum	Seite
Newsletter Sparte Information und Consulting	23. Februar 2012	6
Kärntner Wirtschaft	24. Februar 2012	7
Kleine Zeitung	25. Februar 2012	7
Kärntner Tageszeitung	03. März 2012	8
Kleine Zeitung	05. März 2012	8
Kronen Zeitung	05. März 2012	8
Kronen Zeitung	05. März 2012	9
Kleine Zeitung	05. März 2012	9
Klagenfurt Stadtzeitung	08. März 2012	10

## Die Volkswirtschaftliche Wohlfahrtsfalle?

---

Dr. Horst von Poosch  
05. März 2012

Kärntner Woche online	22. Februar 2012	11
Kärntner Wirtschaft	24. Februar 2012	11
Kärntner Woche	29. Februar 2012	11
Kärntner Wirtschaft	02. März 2012	11

## Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege

---

Dr. Wilfried Stadler  
14. März 2012

Kärntner Woche online	22. Februar 2012	12
Kleine Zeitung	03. März 2012	12
Kärntner Tageszeitung	04. März 2012	12
Klagenfurt Stadtzeitung	08. März 2012	13
Kärntner Wirtschaft	08. März 2012	13
Kleine Zeitung	11. März 2012	13
Kleine Zeitung	13. März 2012	14
Kärntner Tageszeitung	13. März 2012	15
Kleine Zeitung	14. März 2012	15
Kärntner Woche	14. März 2012	15
Kärntner Woche	21. März 2012	16
Kärntner Wirtschaft	23. März 2012	16
Kärnten Journal	03. April 2012	17

## Zerschlagt die Schuldenbürokratien - baut ein neues Europa!

Gerald Hörhan, MSc

27. März 2012

Kärntner Woche online	22. Februar 2012	18
Kärntner Wirtschaft	16. März 2012	18
Kleine Zeitung	17. März 2012	18
M.U.T. Magazin	Nr 01.2012	19
Kärntner Woche	21. März 2012	19
Klagenfurt Stadtzeitung	21. März 2012	19
Kärntner Wirtschaft	23. März 2012	20
Kärntner Tageszeitung	25. März 2012	20
Kleine Zeitung	25. März 2012	20
Kleine Zeitung	27. März 2012	20
Kronen Zeitung	27. März 2012	20

## Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft - Realwirtschaft - Eurokrise

Mag. Peter Brandner

11. April 2012

Klagenfurt Stadtzeitung	21. März 2012	21
Klagenfurter Regionalmedien	28. März 2012	21
Kleine Zeitung	31. März 2012	21
Kärntner Woche	04. April 2012	22
Klagenfurter Stadtzeitung	05. April 2012	22
Kärnten Journal	03. April 2012	22
Kleine Zeitung	11. April 2012	23
Kleine Zeitung	11. April 2012	23
Kronen Zeitung	11. April 2012	23
Kärntner Tageszeitung	11. April 2012	23
Der Sonntag	15. April 2012	23

## Neue Flaute oder Erholung? Analyse der aktuellen Konjunktur

Dr. Christoph Schneider

18. April 2012

Kärntner Wirtschaft	08. März 2012	24
Klagenfurt Stadtzeitung	05. April 2012	24
Kärnten Journal	10. April 2012	24
Kärntner Wirtschaft	13. April 2012	24
Kärntner Tageszeitung	17. April 2012	25
Kleine Zeitung	17. April 2012	25
Kleine Zeitung	18. April 2012	25
Kärntner Tageszeitung	18. April 2012	25
Kronen Zeitung	18. April 2012	26
Kärntner Woche	18. April 2012	26

## Führen mit der Kraft der Ordnung

---

Mag. Karl Herndl

26. April 2012

Klagenfurt Stadtzeitung	05. April 2012	27
Kärnten Journal	17. April 2012	27
Kärntner Wirtschaft	20. April 2012	27
Kleine Zeitung	21. April 2012	28
Kleine Zeitung	22. April 2012	29
Kleine Zeitung	26. April 2012	29
Der Sonntag	06. Mai 2012	29
Kärntner Wirtschaft	11. Mai 2012	32

## Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?

---

DI Herbert Paiertl

07. Mai 2012

Klagenfurt Stadtzeitung	26. April 2012	33
Kärntner Woche	02. Mai 2012	33
Kärntner Wirtschaft	04. Mai 2012	34
Kärntner Tageszeitung	06. Mai 2012	34
Der Sonntag	06. Mai 2012	34
Kleine Zeitung	07. Mai 2012	35
Kleine Zeitung	09. Mai 2012	35
Kärntner Wirtschaft	11. Mai 2012	36

## Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich

---

Dkfm. Dr. Claus J. Raidl

15. Mai 2012

Klagenfurt Stadtzeitung	10. Mai 2012	37
Klagenfurter Regionalmedien	13. Mai 2012	37
Kleine Zeitung	13. Mai 2012	37
Der Sonntag	13. Mai 2012	37
Kärntner Woche	16. Mai 2012	38

## Fotos der Veranstaltungen

---

Dr. Horst v. Poosch	05. März 2012	39
Dr. Wilfried Stadler	14. März 2012	40
Gerald Hörhan, MSc	27. März 2012	41
Mag. Peter Brander	11. April 2012	42
Dr. Christoph Schneider	18. April 2012	43
Mag. Karl Herndl	26. April 2012	44
DI Herbert Paiertl	07. Mai 2012	45
Dkfm. Dr. Claus J. Raidl	15. Mai 2012	46

## Chancen und neue Wege der Ökonomie

Newsletter der Sparte Information und Consulting am 23. Februar 2012

### »» Chancen und neue Wege der Ökonomie

Wohlstandsfalle, Schuldenbürokratie und der Ausweg aus der Krise: Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten serviert Vortragsreihe mit acht hochkarätigen Experten - zum Nulltarif!

► MEHR

### News

#### Chancen und neue Wege der Ökonomie

Wohlstandsfalle, Schuldenbürokratie und der Ausweg aus der Krise: Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten serviert Vortragsreihe mit acht hochkarätigen Experten - zum Nulltarif!



Die internationale Finanzmarktkrise begleitet uns täglich. Fast im Stundentakt gibt es neue Meldungen über Griechenland und wie die Märkte reagieren. Über die Ursache der Krise scheiden sich die Geister: Einerseits schreibt man den Bankern Fehlverhalten zu. Andererseits ist die Krise Folge falscher Anreiz- und Sanktionssysteme.

Um einen Ausweg zu finden, ist eine umfassende Analyse der Ursachen notwendig. Im Rahmen der aktuellen Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten werden aktuelle Initiativen zur Reform diskutiert und mögliche Lösungen aufgezeigt. Insgesamt konnten acht Fachexperten für die Reihe gewonnen werden. Alle Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt statt.

#### Wohlstandsfalle und Rebellion

Den Auftakt bildet der Klagenfurter Unternehmensberater Horst von Poosch. Im Vortrag "Die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle?" stellt er funktionierende Konzepte vom Neokommunismus bis zum Neoliberalismus vor und diskutiert deren Chancen und Herausforderungen in der Gegenwart. "Finanzmarkt und Eurokrise: Ursachen und Auswege" lautet der Titel des Vortrags von Wilfried Stadler. Der durch seine viel diskutierten und umstrittenen Thesen zur Vermögensplanung und Europakritik bekannte Autor Gerald Hörhan rät im dritten Vortrag zur "Rebellion".

"Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft - Realwirtschaft - Eurokrise" steht im Mittelpunkt der Überlegungen von Peter Brandner. Unter dem Titel "Neue Flaute oder Erholung" analysiert der Leiter der Stabsabteilung Wirtschaftspolitik der WKO, Christoph Schneider, die aktuelle Konjunktur. Die Devise lautet: Erneuern, um zu wachsen.

#### Führen mit der Kraft der Ordnung

In der Klagenfurter Domkirche ist "Führen mit der Kraft der Ordnung" das Thema des Vortrags von Karl Herndl. Im Mittelpunkt stehen die Regeln der Benediktiner als altbewährtes Ordnungsmuster, um Prozesse im Unternehmen zu ordnen und Abläufe zu regeln. Der Präsident des Management Club Österreich, Herbert Paierl, stellt die Frage, ob "Strukturen und das Wirtschaftssystem" noch zeitgemäß sind. Zum Abschluss spricht Claus J. Raidl, Präsident des Generalrats der Österreichischen Nationalbank, über die "Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich" in Gegenwart und Zukunft.

Alle weiteren Infos liefert die [Einladung](#) (PDF).

#### Rückfragen:

Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten

Mag. Herwig Draxler

T 0590904-770

E [herwig.draxler@wkk.or.at](mailto:herwig.draxler@wkk.or.at)

► Ihre Meinung

► NEUER BEITRAG

► ALLE ARTIKEL

► ARTIKEL VERSENDEN

► EMAIL AN DIE REDAKTION

► ZURÜCK

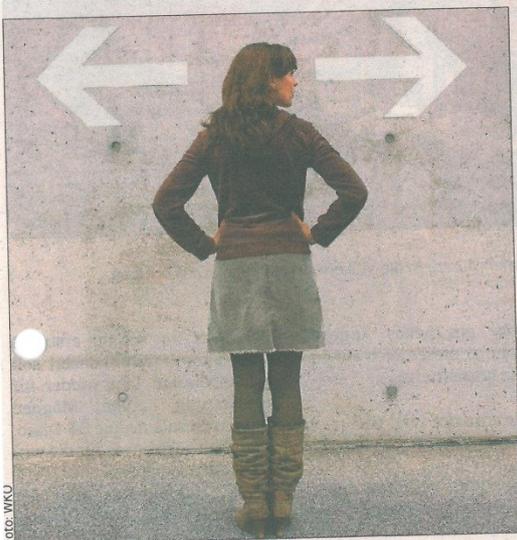
► ARCHIV

Kärntner Wirtschaft am 24. Februar 2012

10 · Kärnten · Nr. 8 · 24. 2. 2012  
Kärntner Wirtschaft

# Wege aus der Wohlstandsfalle

Welche Auswege aus der Krise führen oder was es mit Wohlstandsfalle und Schuldenbürokratie auf sich hat, berichtet eine Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft unter dem Titel „Chancen und neue Wege der Ökonomie“. Zum ersten Vortrag wird am Montag, 5. März, ins WIFI Klagenfurt geladen.



Welche neuen Wege aus der Krise führen, thematisiert die aktuelle Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft.

Wo liegen die Ursachen der internationalen Finanzmarktkrise? Welche Auswege gibt es daraus? Welche Rolle spielt die Politik? Und wie sehen die Chancen für den Wirtschaftsstandort Österreich aus? Mit diesen und vielen anderen Fragen beschäftigen sich ab Montag, 5. März, acht Experten in der neuen Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft. Sie steht unter dem Titel „Chancen und neue Wege der Ökonomie“ (Termine und Themen siehe Box).

Den Auftakt macht der Klagenfurter Unternehmensberater Horst von Poosch um 18.30 Uhr im WIFI Klagenfurt. In seinem Vortrag „Die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle?“ stellt er funktionierende Konzepte vom Neokommunismus bis zum Neoliberalismus vor und diskutiert Chancen und Herausforderungen in der Gegenwart. Der Besuch der Vorträge ist kostenlos.

Zu den Vorträgen wird jeweils um 18.30 Uhr in den Großen Saal des WIFI Klagenfurt geladen. Ausnahme ist der Vortrag am Donnerstag, 26. April, der beginnt um 18 Uhr im Klagenfurter Dom. Infos: Volkswirtschaftliche Gesellschaft, Tel. 05 90 90 4 DW 770.

**TERMINE**

- Montag, 5. März: Horst von Poosch spricht über „Die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle?“
- Mittwoch, 14. März: „Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege“ werden von Wilfried Stadler beleuchtet
- Dienstag, 27. März: „Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa“, ruft Gerald Hörhan auf
- Mittwoch, 11. April: Peter Brandner kennt „Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise“
- Mittwoch, 18. April: Christoph Schneider spricht über „Neue Flaute oder Erholung? Analyse der aktuellen Konjunktur“
- Donnerstag, 26. April: „Führen mit der Kraft der Ordnung“ ist das Thema von Karl Herndl
- Montag, 7. Mai: „Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?“ fragt Herbert Paierl
- Dienstag, 15. Mai: Claus Raidl zeigt die „Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich“ auf

Kleine Zeitung am 25. Februar 2012

## Wege aus der Krise

**Vortragsreihe.** Unter dem Motto „Chancen und neue Wege der Ökonomie“ steht die aktuelle Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten. Am 5. März spricht der Unternehmensberater Horst von Poosch über „Die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle“. Beginn um 18.30 Uhr, Wifi (Großer Saal), Europaplatz 1, Klagenfurt.

Kärntner Tageszeitung am 03. März 2012

## Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten lädt zu spannenden Expertenvorträgen ein

Auf die Gäste warten bis 15. Mai insgesamt acht Referate von Experten. Auch Claus J. Raidl wird zu den Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich reden.

In der Klagenfurter Domkirche wird „Führen mit der Kraft der Ordnung“ das Thema des Vortrags von Mag. Karl Herndl sein. Im Mittelpunkt stehen die Regeln der Benediktiner als altbewährtes Ordnungsmuster, um Prozesse im Unternehmen zu ordnen und Abläufe zu regeln. Der Präsident des Management Club Österreich DI Herbert Paierl stellt die Frage, ob „Strukturen und das Wirtschaftssystem“ noch zeitgemäß sind. Ein

Finanzierungskollaps droht, und Reformbedarf ist gegeben. Den Abschluss der Vortragsreihe bildet der Präsident des Generalrats der Österreichischen Nationalbank Dkfm. Dr. Claus J. Raidl. Im Mittelpunkt seiner Überlegungen stehen die „Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich“ in Gegenwart und Zukunft. Zwischen diesen Highlights werden den Besuchern sechs interessante Vorträge von namhaften Experten geboten.

### Termine:

**5. März, 18.30 Uhr:** Dr. Horst von Pooch: Die volkswirtschaftliche Wohlfahrtsfalle? WIFI, Großer Saal.

**14. März, 18.30 Uhr:** Dr. Wilfried Stadler: Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege. WK Kärnten, Festsaal.

**27. März, 18.30 Uhr:** Gerald Hörhan, MSc: Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa! WK Kärnten, Festsaal.

**11. April, 18.30 Uhr:** Mag. Peter Brandner: Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise. WIFI, Großer Saal.

**18. April, 18.30 Uhr:** Dr. Christoph Schneider: Neue Flaute oder Erholung? Analyse der aktuellen Konjunktur. WIFI, Großer Saal.

**26. April, 18 Uhr:** Mag. Karl Herndl: Führen mit der Kraft der Ordnung. Domkirche Klagenfurt.

**7. Mai, 18.30 Uhr:** DI Herbert Paierl: Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem? WIFI, Großer Saal.

**15. Mai, 18.30 Uhr:** Dkfm. Dr. Claus J. Raidl: Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich. WIFI, Großer Saal.

## Kleine Zeitung am 05. März 2012

**KLAGENFURT.** Chancen und neue Wege der Ökonomie. Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten. Großer Saal, Wifi, Europaplatz 1. 18.30 Uhr. Die volkswirtschaftliche Wohlfahrtsfalle? Es spricht Horst v Pooch. Tel. (05) 909 04-733

## Kronen Zeitung am 05. März 2012

**Vorträge**  
● Klagenfurt: WIFI der WK, Europaplatz 1, 18.30 Uhr, „Die volkswirtschaftliche Wohlfahrtsfalle?“, Vortrag der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten mit Dr. Horst v. Pooch;

Kronen Zeitung am 05. März 2012

Expertenvorträge der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft

# Benediktiner und Eurokrise

Einen weitgespannten Bogen von Benediktineregeln als Ordnungsmuster bis zur Wohlstandsfalle und den Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich bieten acht Expertenvorträge der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft in Klagenfurt. Die Liste der Vortragenden ist prominent besetzt.

Start ist am 5. März: Horst von Poosch beschäftigt sich mit dem Problem der volkswirtschaftlichen Wohlstandsfalle, Wilfried Stadler mit „Finanzmarkt und Eurokrise: Ursachen und Auswege“ (14. März). „Zerschlagt die Schuldenbürokratie - baut ein neues

Europa!“ fordert Gerald Hörhan (27. März).

Mit dem gleichen Thema beschäftigt sich Peter Brandner: „Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft - Realwirtschaft - Eurokrise“ (11. April). Christoph Schneider analysiert die aktuelle Konjunktur: „Neue Flaute oder Erho-

lung?“ (18. April). Am 7. Mai stellt Herbert Paiert die Frage, wie zeitgemäß unsere Strukturen und unser Wirtschaftssystem noch sind. Claus J. Raidl stellt seine Überlegungen zu „Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich“ am 15. Mai in den Mittelpunkt. Alle Veranstaltungen finden in der Wirtschaftskammer statt. Nur am 26. April ist die Domkirche Schauplatz für den Vortrag von Karl Herndl: „Führen mit der Kraft der Ordnung“.

Kleine Zeitung am 05. März 2012

## Diese Gesellschaft vermittelt kostenlos Wissen

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft, eine Non-Profit-Organisation, startet eine Vortragsreihe.

**KLAGENFURT.** Rund 60 zahlende Mitglieder hat die Volkswirtschaftliche Gesellschaft (VwG) Kärnten. Neben Privatpersonen, wie Wifi-Chef Andreas Görgei, Kreditschützer Arno Ruckhofer oder Hotelier Helmut Hinterleitner, sind es Firmen wie Hermes Schleifmittel oder Hasslacher-Drauland Holzindustrie GmbH.

Auch die großen Kärntner Banken sowie die Industriellenvereinigung und Wirtschaftskammer finden sich in der Mitgliederliste. Was aber ist die Volkswirtschaftliche Gesellschaft und welche Ziele verfolgt sie? „Wir sind eine Bildungseinrichtung der Wirtschaft. Unser Ziel ist es, Interessierten wirtschaftliches Know-how zu vermitteln“, sagt Edgar Jermendy, Mitglied und Vorsitzender der VwG.

Sie veranstaltet Wirtschaftsseminare, es gibt ein Junior-Programm, im Rahmen dessen Schüler ein Unternehmen gründen. „Sie müssen ihre eigene Ge-

schäftsidee entwickeln und ein reales Produkt kreieren“, sagt Jermendy. 142 Schüler haben im Vorjahr an dem Projekt teilgenommen. Angeboten werden zudem Seminare für Lehrlinge und Lehrlingsausbilder. „Die werden bis zu hundert Prozent von der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer gefördert“, sagt Herwig Draxler, Geschäftsführer der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft. Bereits zum dritten Mal organisiert die Non-Profit-Organisati-



Edgar Jermendy, Vorsitzender der Gesellschaft

on ab 5. März eine Vortragsreihe. Das Thema: „Chancen und neue Wege der Ökonomie“. Als Referenten wurden Claus Raidl, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Böhler-Uddeholm AG sowie Verkaufstrainer Karl Herndl gewonnen. Er hat für seinen Vortrag am 26. April einen ungewöhnlichen Ort gewählt: den Klagenfurter Dom.

**ASTRID JÄGER**  
Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenlos. Anmeldungen unter [silvia.seebacher@wkk.or.at](mailto:silvia.seebacher@wkk.or.at) erwünscht.

### DIE VORTRÄGE

**14. März:** Finanzmarkt- und Eurokrise. Wilfried Stadler, 18.30 Uhr, Wirtschaftskammer.

**27. März:** Zerschlagt die Schuldenbürokratie - baut ein neues Europa! Gerald Hörhan, 18.30 Uhr, WKK.

**11. April:** Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft - Realwirtschaft - Eurokrise. Peter Brandner, 18.30 Uhr, Wifi, Großer Saal.

**26. April:** Führen mit der Kraft der Ordnung. Karl Herndl, 18 Uhr, Klagenfurter Dom.

**7. Mai:** Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen? Herbert Paiert, 18.30 Uhr, Wifi, Großer Saal.

**15. Mai:** Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich. Claus Raidl, 18.30 Uhr, Wifi.

Klagenfurt Stadtzeitung am 08. März 2012

## Chancen der Ökonomie

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten lädt zu einer interessanten Vortragsreihe „Chancen und neue Wege der Ökonomie“ ein. Die Finanzmarktkrise ist allgegenwärtig, Begriffe wie Wohlstandsfalle oder Schuldenbürokratie stehen an der Tagesordnung. Um einen Ausweg zu finden, braucht es exakte Analysen und Ursachen über die Krise. Die aktuelle Vortragsreihe zeigt wesentliche Alternativen und Initiativen zur Lösung auf.

Acht Experten konnten für die Reihe gewonnen werden, beim nächsten Vortrag am 14. März

präsentiert Unternehmensberater und Wirtschaftspublizist Dr. Wilfried Stadler das Thema „Die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle?“.

Am 27. März spricht Gerald Hörhan Msc über „Zerschlagt die Schuldenbürokraten – baut ein neues Europa!“. Hörhan ist Autor und bereits zum dritten Mal in der Vortragsreihe zu hören. Beide Vorträge beginnen um 18.30 Uhr und finden in der Wirtschaftskammer Kärnten, Europaplatz 1 statt. Die Veranstaltungsreihe ist kostenlos. Die weiteren Termine werden rechtzeitig angekündigt.

## Die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle

Dr. Horst v. Poosch



### Kärntner Woche online am 22. Februar 2012

**Die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle?**  
von [Herwig Draxler](#) aus [Klagenfurt](#) | vor 13 Minuten | 9 mal gelesen | [0 Kommentare](#) | [0 Bildkommentare](#) | [1 Bild](#)



Klagenfurt am Wörthersee: Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten | Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten organisiert eine Reihe zum Thema "Chancen und Wege aus der Krise".

Den Auftakt bildet der Klagenfurter Unternehmensberater Dr. Horst von Poosch. Im Vortrag „Die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle?“ stellt er funktionierende Konzepte vom Neokommunismus bis zum Neoliberalismus vor und diskutiert deren Chancen und Herausforderungen in der Gegenwart.

### Kärntner Wirtschaft am 24. Februar 2012

**18.30 Klagenfurt**, Start der Vortragsreihe „Chancen und Wege der neuen Ökonomie“.  
Mit einem Vortrag über die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle eröffnet Horst von Poosch die Reihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten im WIFI Klagenfurt. Bis Mitte Mai folgen unter anderem Vorträge von Investmentbank Gerald Hörhan oder Nationalbank-Präsident Claus Raidl.

### Kärntner Woche am 29. Februar 2012

**VORTRAG** ■ Vortrag von Horst von Poosch zum Thema „Die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle?“ um 18.30 Uhr im Großen Wifi-Saal in Klagenfurt.



WWW.WOCHEN

### Kärntner Wirtschaft am 02. März 2012

**18.30 Klagenfurt**, Vortrag.  
Horst von Poosch eröffnet die Vortragsreihe „Chancen und neue Wege der Ökonomie“ im WIFI Klagenfurt mit einer Präsentation zur volkswirtschaftlichen Wohlstandsfalle. Konzepte zur Lösung der Krise(n) sowie die Frage des Profits bei neuen Herausforderungen stehen im Mittelpunkt.  
Anmeldung per E-Mail an [silvia.seebacher@wkk.or.at](mailto:silvia.seebacher@wkk.or.at)



## Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege

Dr. Wilfried Stadler



Kärntner Woche online am 22. Februar 2012

**Finanzmarkt und Eurokrise: Ursachen und Auswege**  
von [Herwig Draxler](#) aus [Klagenfurt](#) | vor 11 Minuten | 8 mal gelesen | [0 Kommentare](#) | [0 Bildkommentare](#) | 1 Bild



Klagenfurt am Wörthersee: Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten | Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft organisiert eine spannende Vortragsreihe zu den "Chancen und Auswegen" aus der Krise.

„Finanzmarkt und Eurokrise: Ursachen und Auswege“ lautet der Titel des Vortrags von Dr. Wilfried Stadler. Der Unternehmensberater, Wirtschaftspublizist und Honorarprofessor an der WU Wien beleuchtet die Rolle der Rating Agenturen, das Regelwerk von Basel III oder die Durchsetzung strengerer Rahmenbedingungen als Auswege aus der Krise.

Dr. Wilfried Stadler

Kleine Zeitung am 03. März 2012

**Auswege aus der Krise**  
Vortragsreihe. Chancen und neue Wege der Ökonomie. Die Frühjahrsvortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten wird mit dem Unternehmensberater Dr. Wilfried Stadler zum Thema „Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege“ fortgesetzt. Eintritt frei. 14. März, 18.30 Uhr, Wirtschaftskammer, Festsaal, Klagenfurt.

Kärntner Tageszeitung am 04. März 2012



**Chancen und Wege aus der Krise**  
Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft startet eine Veranstaltungsreihe, um Chancen und Wege aus der Krise zu beleuchten. Morgen, Montag, 18.30 Uhr, spricht im Wifi Klagenfurt Dr. Horst von Posch über »Die volkswirtschaftliche Wohlfahrtsfälle«. 14. März: Finanzmarkt- und Eurokrise, Dr. Wilfried Stadler, 18.30 Uhr, Wirtschaftskammer Klagenfurt.

## Klagenfurt Stadtzeitung am 08. März 2012

**Mittwoch, 14. 3.**

Vortrag „Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege“ mit Dr. Wilfried Stadler, Wirtschaftskammer Kärnten, Europa-platz 1, 18. 30 Uhr.

---

## Kärntner Wirtschaft am 08. März 2012

### Eurokrise: Ursachen und Auswege

„Chancen und neue Wege der Ökonomie“ - unter diesem Titel steht die Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft. Am Mittwoch, 14. März, wird sie um 18.30 Uhr im WK-Festsaal in Klagenfurt mit einer Krisen-Analyse von Wilfried Stadler fortgesetzt. Dabei sucht Stadler Antworten, unter anderem auf folgende Fragen: Wo liegen die Ursachen der Krise? Welche Rollen spielen Rating-Agenturen? Weiter geht es am Dienstag, 27. März, ab 18.30 Uhr im WIFI-Festsaal. Investment-Punk Gerald Hörhan spricht über die Zerschlagung der Schuldenbürokratie.

Infos und Anmeldung: Volkswirtschaftliche Gesellschaft, Tel. 05 90 90 4 DW 733.

---

## Kleine Zeitung am 11. März 2012

### Chancen und neue Wege der Ökonomie

Im Rahmen der Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten spricht Wilfried Stadler über „Finanzmarkt- und Euro-Krise: Ursachen und Auswege“.

**Klagenfurt**, Festsaal der Wirtschaftskammer. 14. März, 18.30 Uhr. Anmeldung und Informationen unter Tel. 05 90 904-733 und [www.vgk.at](http://www.vgk.at).

Kleine Zeitung am 13. März 2012

**INTERVIEW**



**Wilfried Stadler war Vorstand der teilverstaatlichten ÖVAG**  
APA

## „Die Schattenbanken sprießen weiterhin“

**S**ie waren Vorstand der nun teilverstaatlichten Österreichischen Volksbanken AG (ÖVAG), sprechen aber am Mittwoch über Ursachen und Auswege aus der Finanzkrise – ist das nicht anmaßend?

**WILLFRIED STADLER:** Ich gebe zu: Ich gehöre nicht zu jenen Vertretern meiner Branche, die die prognostische Weitsicht hatten, die Krise vorherzusehen. Ich habe aber bereits seit zehn Jahren publizistisch auf einzelne Systemfehler hingewiesen. Und zu meiner Verantwortung: Die Geschäfte der Investkredit würde ich auch heute vertreten. Die Verschwesterung mit der Kommunalkredit innerhalb der ÖVAG brachte dann die Probleme. Doch gerade weil ich die Finanzbranche von innen habe scheitern sehen, will ich helfen, die richtigen Schlüsse zu ziehen.

*Die da wären?*

**STADLER:** Basel II hätte die Banken sicherer machen sollen, das Gegenteil ist passiert. Wenn ein Schuldner gut geratet ist, muss die Bank wesentlich weniger Eigenmittel bei einer Finanzierung hinterlegen. Damit machte man Rating-Urteile zum maßgeblichen Instrument. Ein zweiter Kritikpunkt sind die Bilanzierungsregeln für Banken. Mit freiem Auge ist auch für Experten eine Bankbilanz nicht mehr mit der einer anderen vergleichbar. Und der dritte Kritikpunkt ist die Überregulierung auf der einen Seite, während man gleichzeitig Schattenbanken sprießen lässt. Hedgefonds, alternative Anlageformen, die kontrolliert keiner.

*Würde ein Insolvenzrecht für Banken helfen?*

**STADLER:** Wenn eine Bank in Konkurs geht, vielleicht, aber wenn ein System wankt, nutzt das nichts mehr. **THOMAS CIK**

**Vortragsinfo:** Mittwoch, 18.30 Uhr, Festsaal, Wirtschaftskammer Klagenfurt

## Kärntner Tageszeitung am 13. März 2012

Vortrag »Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege« am 14. März um 18.30 Uhr, Wirtschaftskammer Kärnten, Festsaal, Europaplatz 1, Klagenfurt.

---

## Kleine Zeitung am 14. März 2012

**KLAGENFURT.** Chancen und neue Wege der Ökonomie. Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege. Vortrag von Wilfried Stadler. Wirtschaftskammer, 18.30 Uhr, Tel. (05) 909 04-733

---

## Kärntner Woche am 14. März 2012

**Euro in der Krise: Ursachen & Ausweg**

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft lädt zum Vortrag „Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege“ mit Wilfried Stadler am **Mittwoch, 14. März, 18.30 Uhr**, Festsaal der Wirtschaftskammer.



**Eurokrise: Vortrag im Rahmen der Reihe „Chancen und neue Wege der Ökonomie“** Foto: KK

---

## Kärntner Woche am 21. März 2012



**Beim Vortrag zur Eurokrise:** Edgar Jermendy, Peter Krainer, Wilfried Stadler, Franz Ebner, Heimo Penker, Herwig Draxler (v.l.n.r.) Foto: KK

### Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege

In seinem Vortrag zum Thema „Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege“ analysierte Dr. Wilfried Stadler die aktuelle Wirtschafts- und Finanzmarktlage, die Ursachen und Auswirkungen der Finanz- und Eurokrise sowie mögliche Chancen für die Zukunft. Der Vortrag fand im Rahmen der von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft organisierten Veranstaltungsreihe „Chancen und neue Wege der Ökonomie“, mit Unterstützung der

BKS Bank AG, der WK-Kärnten, der Fachgruppe Ingenieurbüros und der Fachgruppe UBIT, statt.

Am 27. März führt der Buchautor Gerald Hörhan, MSc die Reihe weiter und referiert zum Thema: „Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa!“.

**Weitere Veranstaltungen unter:** [www.vgk.at](http://www.vgk.at), alle Vorträge sind kostenlos, Anmeldungen: [silvia.seebacher@wkk.or.at](mailto:silvia.seebacher@wkk.or.at) oder 590904-733.

WERBUNG

## Kärntner Wirtschaft am 23. März 2012



### Die Eurokrise und ihre Ursachen

Bei der Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten (VGK) sprach kürzlich Finanzmarktexperte Wilfried Stadler über Ursachen und Auswege aus der Eurokrise. Die Anwesenden erfuhren nicht nur viel über die aktuelle Wirtschafts- und Finanzmarktlage, sondern erhielten auch einen Einblick in mögliche Chancen für die Zukunft.

VGK-Vorsitzender Edgar Jermendy, UBIT-Obmann Peter Kreiner, Experte Wilfried Stadler, Franz Ebner, Obmann der Ingenieurbüros, BKS-Vorstand Heimo Penker und Organisator Herwig Draxler luden zum Vortrag.

Foto: KK

## Kärnten Journal am 03. April 2012



### Das neue Kräfteparallelogramm der Weltwirtschaft

Der Wirtschaftspublizist und Unternehmensberater Dr. Wilfried Stadler referierte für Interessierte der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft über Auswege aus der Finanzmarktkrise. Während Stadler die Hauptursache in der unkritischen Übernahme angloamerikanischer Finanzierungskulturen durch Europas Banken sieht, könne der Ausweg nur ein kompletter Neubeginn sein. Die Banken müssen wieder zu „Dienern der Realwirtschaft“ werden und es gilt eine neue Finanzmarktarchitektur aufzubauen. Höheres Eigenkapital, ein limitierter Verschuldungsspielraum der Banken, mehr Kontrolle gegenüber Schattenbanken und eine Globalisierung der Richtlinien und Überwachungssysteme sind notwendige Maßnahmen. Am Foto: Komm.-Rat Edgar Jermendy (Vorsitzender Vgk), Ing. Peter Kreiner (Unternehmensberater), Dr. Wilfried Stadler, Dipl.-Ing. Franz Ebner (Ingenieurbüros), Dr. Heimo Penker (BKS), Mag. Herwig Draxler (Vgk).

## Zerschlagt die Schuldenbürokratien - baut ein neues Europa!

Gerald Hörhan, MSc



### Kärntner Woche online am 22. Februar 2012

**Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa**  
von [Herwig Draxler](#) aus [Klagenfurt](#) | vor 7 Minuten | 5 mal gelesen | [0 Kommentare](#) | [0 Bildkommentare](#) | [1 Bild](#)



Klagenfurt am Wörthersee: Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten | Der durch seine viel diskutierten und umstrittenen Thesen zur Vermögensplanung und Europakritik bekannte Autor Gerald Hörhan MSc rät im dritten Vortrag zur „Rebellion“: „Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa“ lautet der Titel seines Referats, in dem er sicherlich in seinem bewusst provokanten Stil zum Nachdenken anregen wird.

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft organisiert eine Vortragsreihe „Chancen und Wege aus der Krise“ mit spannenden Referaten und Beiträgen.

Gerald Hörhan

### Kärntner Wirtschaft am 16. März 2012

**Dienstag, 27. März**

**18.30 Klagenfurt**, Vortragsreihe.  
Bei der Vortragsreihe „Chancen und Wege der Ökonomie“ der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten im Festsaal der WK ruft Investmentpunkt Gerald Hörhan auf, die Schuldenbremse zu zerschlagen und ein neues Europa zu bauen.



### Kleine Zeitung am 17. März 2012

**Zur Wirtschaftslage**

**Expertenvortrag.** Gerhard Hörhan referiert im Rahmen der Vortragsreihe der volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten „Chancen und neue Wege der Ökonomie“. Der Unternehmer spricht über Schuldenbürokratien in Europa. Eintritt frei. 27. März, 18.30 Uhr, Wirtschaftskammer (Festsaal), Klagenfurt.

M.U.T. Magazin Nr. 01.2012

## Wohlstandsfalle, Schuldenbürokratie und der Ausweg aus der Krise

DIE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT KÄRNTEN ORGANISIERT EINE SPANNENDE VORTRAGSREIHE ZUM THEMA „CHANCEN UND NEUE WEGE DER ÖKONOMIE“.



Der bekannte Autor Gerald Hörhan rät im Vortrag zur „Rebellion“.

24

FOTO: WIKIMEDIA COMMONS

Die internationale Finanzmarktkrise ist allgegenwärtig. Sie ist einerseits Ergebnis des Fehlverhaltens gieriger Banker und Manager. Andererseits aber auch die Folge falscher Anreiz- und Sanktionssysteme. Um einen Ausweg zu finden, braucht es eine (positive) Analyse über die Ursachen und den weiteren Verlauf bzw. der Ausweitung der Krise. Im Rahmen der aktuellen Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten werden wesentliche aktuelle Initiativen zur Reform diskutiert und mögliche Lösungen aufgezeigt werden. Insgesamt acht Fachexperten konnten für die Reihe gewonnen werden, alle Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt statt.

HERWIG DRAXLER  
VOLKSWIRTSCHAFTLICHE  
GESELLSCHAFT KÄRNTEN  
M 0676/885868770  
E HERWIG.DRAXLER@WKK.OR.AT

### TERMINE

- 14. März 2012, 18.30 Uhr  
Wirtschaftskammer Kärnten (Großer Saal)  
**Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege**  
(Wilfried Stadler)
- 27. März 2012, 18.30 Uhr  
Wirtschaftskammer Kärnten (Großer Saal)  
**Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa!**  
(Gerald Hörhan)
- 11. April 2012, 18.30 Uhr  
Wirtschaftskammer Kärnten (WIFI Großer Saal)  
**Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise** (Peter Brandner)
- 8. April 2012, 18.30 Uhr  
Wirtschaftskammer Kärnten (WIFI Großer Saal)  
**Neue Flaute oder Erholung? Analyse der aktuellen Konjunktur**  
(Christoph Schneider)
- 26. April, 18.00 Uhr, Domkirche Klagenfurt  
**Führen mit der Kraft der Ordnung** (Karl Herndl)
- 7. Mai 2012, 18.30 Uhr  
Wirtschaftskammer Kärnten (WIFI Großer Saal)  
**Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?** (Herbert Paierl)
- 15. Mai 2012, 18.30 Uhr  
Wirtschaftskammer Kärnten (WIFI Großer Saal)  
**Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich**  
(Claus J. Raidl)

## Kärntner Woche am 21. März 2012

**DIENSTAG, 27. 3.**

### Information & Wissen

>> **Klagenfurt, Vortrag:** der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft zum Thema „Zerschlagt die Schuldenbürokratie – baut ein neues Europa!“ Referent Gerald Hörhan. 18.30 Uhr, Festsaal der Wirtschaftskammer.

## Klagenfurt Stadtzeitung am 21. März 2012

Vortrag „Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa!“ von Gerald Hörhan, MSc, WK, Festsaal, 18.30 Uhr.

## Kärntner Wirtschaft am 23. März 2012

Dienstag, 27. März

18.30 Klagenfurt, Vortragsreihe.

Bei der Vortragsreihe „Chancen und Wege der Ökonomie“ der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten im Festsaal der WK ruft Investmentpunk Gerald Hörhan auf, die Schuldenbremse zu zerschlagen und ein neues Europa zu bauen.



## Kärntner Tageszeitung am 25. März 2012

Vortrag »Zerschlagt die Schuldenbürokratien – Baut ein neues Europa« am 27. März um 18.30 Uhr, Wirtschaftskammer Kärnten, Festsaal, Europaplatz 1, Klagenfurt.

## Kleine Zeitung am 25. März 2012

### Chancen und neue Wege der Ökonomie

Im Rahmen der Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten spricht Gerald Hörhan zum Thema „Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa“.

Klagenfurt, Wirtschaftskammer.  
27. März, 18.30 Uhr.

## Kleine Zeitung am 27. März 2012

**VORTRAG/DISKUSSION**  
KLAGENFURT. Chancen und neue Wege der Ökonomie. Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten. „Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa!“, Vortrag von Gerald Hörhan. Festsaal, Wirtschaftskammer, 18.30 Uhr. Tel. (05) 909 04-733

## Kronen Zeitung am 27. März 2012

**Vorträge**  
● Klagenfurt: Wirtschaftskammer-Festsaal, Europaplatz 1, 1. Stock, 18.30 Uhr, „Zerschlagt die Schuldenbürokratien – baut ein neues Europa!“, Vortrag der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten mit Gerald Hörhan; Diözesanhaus, Tarviser Straße

## Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft - Realwirtschaft - Eurokrise

Mag. Peter Brandner



---

### Klagenfurter Stadtzeitung am 21. März 2012

**Mittwoch, 11. 4.**

**Vortrag** „Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise“ von Mag. Peter Brandner, WIFI, großer Saal, 18.30 Uhr.

---

### Klagenfurter Regionalmedien am 28. März 2012

**MI, 11. APRIL**

**Klagenfurt:**

**Vortrag:** „Finanzwirtschaft – Realwirtschaft - Eurokrise“, von Mag. Peter Brandner, ,FI, 18.30 Uhr

---

### Kleine Zeitung am 31. März 2012

#### **Politik und Wirtschaft**

**Vortragsreihe.** „Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise.“ Unter diesen Titel stellt der Finanzexperte Peter Brandner seinen Vortrag über die Zusammenhänge von Politik und Wirtschaft hinsichtlich der Euro-Staatsschuldenkrise. Eintritt frei. 11. April, 18.30 Uhr, Wifi (Großer Saal), Europaplatz 1, Klagenfurt.

## Kärntner Woche am 04. April 2012



Der Vortrag von Peter Brandner widmet sich der Eurokrise und der Wirtschaftslage Foto: KK

### Vortrag: Eurokrise, Finanz & Wirtschaft

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft lädt im Rahmen der Vortragsreihe „Chancen und neue Wege der Ökonomie“ am **Mittwoch, 11. April, um 18.30 Uhr** zum Vortrag „Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft - Realwirtschaft - Eurokrise“ mit Peter Brandner in den „Großen Saal“ ins WIFI nach Klagenfurt ein. Der Referent spricht u.a. über die gegenwärtige Euro-Schuldenkrise einzelner Staaten und trägt verschiedene Lösungsansätze vor.

---

## Klagenfurter Stadtzeitung am 05. April 2012

**Mittwoch, 11. 4.**

Vortrag „Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise“ von Mag. Peter Brandner, WIFI, großer Saal, 18.30 Uhr.

---

## Kärnten Journal am 03. April 2012

**Mittwoch, 11. April**  
**Klagenfurt:**  
Vortrag "Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise" mit Mag. Peter Brandner, in der Wirtschaftskammer Kärnten (WIFI Großer Saal), um 18.30 Uhr.

## Kleine Zeitung am 11. April 2012

### VORTRAG/DISKUSSION

**KLAGENFURT.** Chancen und neue Wege der Ökonomie. Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten. Großer Saal, Wifi, Europaplatz 1. 18.30 Uhr. Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise. Tel. (05) 909 04-733

## Kleine Zeitung am 11. April 2012

### Rolle der Politik im Zusammenhang mit der Krise

**KLAGENFURT.** Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten setzt heute ihre Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Chancen und neue Wege der Ökonomie“ mit einem Vortrag des Finanzexperten Peter Brandner fort. Er beleuchtet die Rolle der Politik im Zusammenhang mit der Krise. Der Fachexperte für empirische

Wirtschafts- und Finanzmarktforschung im Finanzministerium sieht die Chance in der Rückbesinnung auf den EU-Vertrag: hin zu einer auf Wettbewerb basierenden Ordnung der europäischen Grundfreiheiten. Der Vortrag findet heute um 18.30 Uhr in der Wirtschaftskammer Kärnten bei freiem Eintritt statt.

## Kronen Zeitung am 11. April 2012



### Vorträge, Kurse

Wifi-großer Saal, 18.30 Uhr, Vortrag „Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise“.

## Kärntner Tageszeitung am 11. April 2012

**Tipps**



### Die Krise und die Rolle der Politik

Mag. Peter Brandner, Experte für empirische Wirtschafts- und Finanzmarktforschung im Finanzministerium, spricht heute, 18.30 Uhr, im Großen Saal der Wirtschaftskammer Kärnten in Klagenfurt über »Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft – Realwirtschaft – Eurokrise«. Der Vortrag ist Teil der Veranstaltungsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten »Chancen und Wege der Ökonomie«.

## Der Sonntag am 15. April 2012

**Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft-Realwirtschaft-Eurokrise,** Vortrag mit Peter Brandner im Rahmen der Reihe „Chancen und neue Wege der Ökonomie“. Beginn: 18.30 Uhr, Großer Saal WIFI, Europaplatz 1.

## Neue Flaute oder Erholung? Analyse der aktuellen Konjunktur

Dr. Christoph Schneider



### Kärntner Wirtschaft am 08. März 2012

**Mittwoch, 14. März**

**18.30 Klagenfurt**, Vortragsreihe.  
Ursachen und Auswege aus der Euro-  
krise zeigt Experte  
Wilfried Sauer bei ei-  
nem Vortrag im Fest-  
saal der WK Klagenfurt  
auf. Sein Referat ist  
Teil der Vortragsreihe  
„Chancen und neue We-  
ge der Ökonomie“ der  
volkswirtschaftlichen  
Gesellschaft. Fortgesetzt wird am  
Dienstag, 27. März, mit Investment-  
Punk Gerald Hörhan.  
Anmeldung: Tel. 05 90 90 4 DW 733.



### Klagenfurter Stadtzeitung am 05. April 2012

**Mittwoch, 18. 4.**

**Vortrag „Neue Flaute oder Erho-  
lung? Analyse der aktuellen Kon-  
junktur“ mit Dr. Christoph  
Schneider, WK Kärnten, Wifi,  
großer Saal, 18.30 Uhr.**

### Kärnten Journal am 10. April 2012

**Mittwoch, 18. April**

**Klagenfurt:**  
Vortrag "Neue Flaute oder  
Erholung? Analyse der ak-  
tuellen Konjunktur" mit Dr.  
Christoph Schneider, in der  
Wirtschaftskammer Kärn-  
ten (WIFI Großer Saal), um  
18.30 Uhr.

### Kärntner Wirtschaft am 13. April 2012

**Mittwoch, 18. April**

**18.30 Klagenfurt**, Vortragsreihe.  
Bei der Vortragsreihe „Chancen und  
Wege der Ökonomie“ der Volkswirt-  
schaftlichen Gesellschaft Kärnten im  
Festsaal der WK analysiert der  
Wirtschaftspolitik-Experte der WKÖ,  
Christoph Schneider (Bild), die  
aktuelle Konjunktur.

## Kärntner Tageszeitung am 17. April 2012

Vortrag von Dr.Christoph Schneider  
»Neue Flaute oder Erholung?  
Analyse der aktuellen Konjunktur«  
am Mittwoch um 18.30 Uhr, WIFI,  
Europaplatz 1.

---

## Kleine Zeitung am 17. April 2012

**Die Analyse der  
aktuellen Konjunktur**  
Im Rahmen der Vortragsreihe  
„Chancen und neue  
Wege der Ökonomie“  
spricht Christoph Schneider  
über die Analyse der aktuellen  
Konjunktur.  
Klagenfurt, Wifi, großer Saal.  
18. April, 18.30 Uhr.

---

## Kleine Zeitung am 18. April 2012

**VORTRAG/DISKUSSION**  
**KLAGENFURT.** Neue Flaute oder Erholung? Analyse der aktuellen Konjunktur. Es spricht Christoph Schneider. Chancen und neue Wege der Ökonomie. Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten. Großer Saal, Wifi, Europaplatz 1. 18.30 Uhr, .  
Tel. (05) 909 04-733

---

## Kärntner Tageszeitung am 18. April 2012

Vortrag von Dr.Christoph Schneider  
»Neue Flaute oder Erholung?  
Analyse der aktuellen Konjunktur«  
heute um 18.30 Uhr, WIFI,  
Europaplatz 1.

## Kronen Zeitung am 18. April 2012

**Vorträge, Kurse**

Deutschland: Wifi, Europaplatz 1, 18.30 Uhr, „Neue Flaute oder Erholung? Analyse der aktuellen Konjunktur“;

---

## Kärntner Woche am 18. April 2012



**Referent Christoph Schneider spricht über die Wirtschaftslage in Österreich und Europa** Foto: KK

### Die aktuelle Lage unserer Wirtschaft

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft lädt am **Mittwoch, 18. April, 18.30 Uhr**, zum Vortrag „Neue Flaute oder Erholung? Analyse der aktuellen Konjunktur“ mit Christoph Schneider ins WIFI Klagenfurt.

## Führen mit der Kraft der Ordnung

Mag. Karl Herndl



---

Klagenfurt Stadtzeitung am 05. April 2012

**Donnerstag, 26. 4.**

Vortrag „Führen mit der Kraft der Ordnung“, mit Mag. Karl Herndl, Domkirche, 18 Uhr.

---

Kärntner Wirtschaft am 20. April 2012

**Donnerstag, 26. April**

**18.00 Klagenfurt, Vortrag.**

Der Managementtrainer und PR-Berater Karl Herndl hält im Klagenfurter Dom den Vortrag „Führen mit der Kraft der Ordnung“. Er zeigt, wie es mit Regeln der Benediktiner gelingt, Prozesse in Unternehmen zu ordnen und Abläufe zu regeln.  
Anmeldung: Tel. 05 90 90 4 DW 794 oder E-Mail: [renate.jernej@wkk.or.at](mailto:renate.jernej@wkk.or.at)



Foto: KK

Kleine Zeitung am 21. April 2012



Karl Herndl ist ein Wirtschaftstrainer, der auf der Suche nach Ordnung die Benediktinerregeln entdeckt hat. Er hält am 26. April einen Vortrag zum Thema im Klagenfurter Dom.

Während er seine „Batterien aufladen wollte“, entschloss sich der Klagenfurter Verkaufs- und Führungstrainer Karl Herndl 2008 zu einem Aufenthalt in einem Benediktinerkloster in der Steiermark. Dort hat er ein Büchlein mit den Regeln der Mönche in die Hand bekommen und war fasziniert von den klaren Strukturen, die deren Tagesablauf bestimmen. Wie diese Regeln aus seiner Sicht auch in der Wirtschaft zum Einsatz kommen können, erzählt er im Rahmen der Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft am 26. April an einem für einen Wirtschaftsvortrag ungewöhnlichen Ort – dem Klagenfurter Dom.

Wie kommt man auf die Idee, einen Vortrag zu einem Wirtschaftsthema im Dom zu halten?

**KARL HERNDL:** So etwas hat es noch nie gegeben. Und ungewöhnliche Dinge haben eine Faszination. Die Idee dazu haben Dompfarrer Peter Allmaier und ich gemeinsam entwickelt. Wirtschaft im Dom – es ist sehr mutig vom Dompfarrer, diese Veranstaltung zu ermöglichen. Die Wirtschaftskammer hat die Idee toll gefunden und ist aufgesprungen.

Führen und verkaufen nach den Jahrhunderte alten Regeln der Benediktiner – das funktioniert?

**HERNDL:** Als ich das Seminar im Kloster besucht habe, hat der Abt etwas gesagt, das mich sehr be-

wegt hat: „Wir haben hier folgende Ordnung“. Und ich habe festgestellt, dass sich die Regeln der Benediktiner wunderbar auf die Wirtschaft übertragen lassen.

Ihre Kunden kommen zu 90 Prozent aus dem Versicherungs- und Bankwesen. Wie kommen hier die Regeln der Mönche zum Einsatz?

**HERNDL:** Ich nenne Ihnen ein konkretes Beispiel. Eine Regel der Mönche lautet: Dem Gottesdienst soll nichts vorgezogen werden. Übertragen auf jemanden, der Versicherungen verkauft, bedeutet das: Die wichtigste Aktivität des Verkäufers ist das Verkaufsgespräch. Wenn der Sinn eines sozialen Systems darin besteht, Gott zu finden, dann darf dem Gottesdienst eben nichts vorgezogen werden. Und wenn der Sinn eines sozialen Systems darin besteht, Produkte zu vertreiben, dann sollte dem Verkaufsgespräch nichts vorgezogen

werden. Das wird in der Praxis aber nicht gelebt.

Sondern?

**HERNDL:** Vertriebsprozesse laufen oft ungeplant ab. Die Mitarbeiter planen Verkaufsgespräche zufällig. Es ist nicht klar definiert, wie viele an einem Arbeitstag stattfinden sollen. Verkaufserfolg setzt aber voraus, dass Verkaufsgespräche stattfinden.

Ein weiteres Beispiel für eine Benediktinerregel, umgelegt auf die Wirtschaft?

**HERNDL:** Müßiggang ist der Feind der Seele, sagen die Benediktiner. Ich sage: Wer Ordnung hat, kann nicht anders, als erfolgreich zu sein.

INTERVIEW: ASTRID JÄGER

**Führen mit der Kraft der Ordnung:** Vortrag von Karl Herndl im Rahmen einer Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft am 26. April 2012 ab 18 Uhr im Klagenfurter Dom bei freiem Eintritt.

Kleine Zeitung am 22. April 2012

**Führen & verkaufen mit der Kraft der Ordnung**  
Mit den Regeln der Benediktiner zu klaren Strukturen im Tagesgeschäft. Zu diesem Thema spricht der Managementtrainer und Coach Karl Herndl auf Einladung der Wirtschaftskammer. Im Anschluss Diskussion und Agape im „Hemmahof“.  
**Klagenfurt, Dom. 26. April, 18 Uhr.**  
Anmeldung unter Tel. 05 90 904-765 und renate.jernej@wkk.or.at

Kleine Zeitung am 26. April 2012

**Chancen und Wege ...**  
Klagenfurt Zum Vortrag »Führen mit der Kraft der Ordnung« mit Mag. Karl Herndl lädt heute, 18 Uhr, die Volkswirtschaftliche Gesellschaft in den Dom.

Der Sonntag am 06. Mai 2012

2 STANDPUNKT



Neue alte Werte

Viel ist heute in Politik und Wirtschaft von Ethik die Rede. Beobachtet man die Medien, hat man manchmal das Gefühl: Je mehr man davon redet, umso weniger hat man davon. Die einen wollen einen Ethikcodex, andere stellen Regeln für ein „Good Governance“, also eine gute Führungskultur, auf. Kardinal Christoph Schönborn hat in Bezug auf den ÖVP-Wertecodex richtig festgestellt: Wir haben die Zehn Gebote! Parallel dazu gibt es aber eine Entwicklung, die Mut macht. Immer mehr Unternehmer und Führungskräfte finden sich ein, wenn es um die Managementqualität alter christlicher Wertemaßstäbe, Ordnungsregeln etc. geht. Es zeigt sich, dass Führungskriterien, die schon 1500 Jahre alt sind, noch immer ihre Gültigkeit haben. Die Ordensgründer waren nicht nur besonders gläubig, sie waren vor allem auch besonders gute Menschenkennner. Sie brachten ihre Lebens- und Führungslehren auf Papier. Natürlich basierte all das auf dem Menschenbild der Frohen Botschaft Jesu Christi. Daher kann man es nur begrüßen, wenn heute immer mehr Unternehmen sich der christlichen Wurzeln besinnen und diese in ihre Unternehmenskultur einfließen lassen. Es wäre navy zu meinen, dass damit gleich ganze Betriebe missioniert werden. Aber es werden Zeichen gesetzt und vielleicht auch der eine oder andere Same gesät, der eines Tages aufgeht. Führen nach der Regel des hl. Benedikt ist uralt und gleichzeitig hochmodern. Dass es keine Kurztirade „Mode“ wird, dafür sorgen schon die Benediktiner. Und mit ihnen Unternehmen, die aus Überzeugung dieses Modell des „guten Wirtschaftens“ leben.

facebook.com/sonntagstandpunkt

SONNTAG • 6. MAI 2012

6. MAI 2012 • SONNTAG

THEMA

EIN 1500 JAHRE ALTER ERFOLGSFAKTOR:

## Wirtschaft setzt auf die Regel Benedikts



Der Klagenfurter Unternehmensberater Karl Herndl entdeckte im Stift St. Lambrecht die Regel des hl. Benedikt als Lebensweg.



FOTOS: PRIVAT

„Führen mit der Kraft der Ordnung.“ Ein Vortrag von Karl Herndl lockte Hunderte in den Klagenfurter Dom. von Gerald Heschl

Zum Besten voll war der Klagenfurter Dom, als der Unternehmensberater Karl Herndl kürzlich auf Einladung von Dompfarrer und Volkswirtschaftlicher Gesellschaft darlegte, wie man mit der Regel des hl. Benedikt führen kann. Zur Benediktregel kam der Klagenfurter 2008, als er in der „Schule des Daseins“ im Stift St. Lambrecht eine Auszeit nahm. „In der Regel des Ordensgründers habe ich genau das gefunden, was ich damals gesucht habe“, so Herndl – und er ist dabei geblieben. Seit dieser Zeit vermittelt er die Ordensregel der Benediktiner und auch Gedanken aus der Heiligen Schrift in seinen Vorträgen an Führungskräfte aus allen Bereichen des Unternehmens. Vier Punkte sind ihm dabei besonders wichtig. Das richtige Maß

„Qualität wird oft mit Quantität verwechselt“, weiß er aus dem Wirtschaftsleben und kritisiert auch den unmaßvollen Umgang mit Zeit. Ziel muss es sein durch dieses richtige Maß die Effizienz zu steigern, damit Zeit zu sparen – und diese Zeit beispielsweise der Familie zu widmen. Wie generell das Credo von Herndl lautet: „Die Wirtschaft ist für den Menschen da, nicht umgekehrt.“ Genau aus diesem Grund setzt er als zweiten zentralen Punkt auf die Kraft der Ordnung. „Bei Benedikt ist die Ordnung dazu da, die Menschen zum Leben zu führen“, erläutert Herndl. Für die Wirtschaft bedeutet dies klare Abläufe und die richtigen Fragen. Die richtigen Fragen zu stellen, ist für Herndl auch das Geheimnis einer idealen Führungskraft: „Heute konzentriert man sich viel zu sehr auf das, was gemacht wird. Dabei geht es darum, wie etwas gemacht wird.“ Auf dieses „Wie“, auf den richtigen Weg, kommt man eben nur dann, wenn man auch die richtigen Fragen stellt.

In den Führungskräften moderner Unternehmen sieht Herndl die „Hüter der Ordnung“. Ihre Aufgabe sei es, jene, die ihnen anvertraut sind, „durch das Leben zu führen“, wie es Benedikt ausdrückt. Bei Herndl ist dieses „Durch-das-Leben-führen“ eine klare Zielvereinbarung, die den Mitarbeiter motiviert und ihm zum Erfolg verhilft. Oft stoßt Herndl bei seinen Vorträgen auf das Vorurteil, dass Ordnung un-natürlich und Unordnung natürlich sei. „Doch gerade das Gegenteil ist der Fall“, betont der Unternehmensberater. Schaut man sich die Natur an, so Herndl, „spürt man die unglaublich motivierende, die darin steckt“. In diesem Sinne sei eben Ordnung der natürliche Weg. Eine Tatsache, die man ja auch bei Kindern beobachten kann: „Kinder sehen sich in Wahrheit nach Ordnung. Sie brauchen geregelte Abläufe und klare Vorgaben.“ Daher sei es nur natürlich, dass die Ordnung, wie sie eben der hl. Benedikt vorschreibt, zum Erfolg führt. Nicht nur im Unternehmen, sondern auch privat.

„Aber“, betont Herndl, „Ordnung alleine ist noch kein Erfolgsrezept.“ Bei Benedikt steht über der Ordnung die Liebe. „Nur wenn ich die Menschen liebe, wenn sie das auch spüren, sind sie motiviert und folgen mir.“ Das gilt für Manager genau wie im Verkauf. Den dritten Schwerpunkt aus der Benediktregel bildet der Satz: „Eng ist der Weg, der zum Leben führt.“ Für Herndl bedeutet dies die Konzentration auf das Wesentliche. „Auch da geht es darum, die richtigen Fragen zu stellen“, betont er. Gerade für Führungskräfte ist das eine Herausforderung. Denn wie sagt schon Benedikt: „Die Schuld trifft den Hirten, wenn der Hausvater an seinen Schafen zu wenig Ertrag feststellen kann.“ In diesem Zusammenhang nennt Herndl den vierten Punkt: die Demut. Es gehe nie um einen selbst, sondern immer um die anderen. Für Führungskräfte gelte daher: „Wir müssen uns als Hebammen verstehen, die nur das herausholen können, was schon in den Menschen steckt.“

DREI FRAGEN AN

FRANZ SCHILS  
Stiftsdirektor St. Georgen/Längsee

Was ist Benediconomy?

Unter dem Titel „Benediconomy“ findet in St. Georgen ein Kongress statt. Was kann man sich darunter vorstellen?  
SCHILS: In den letzten Jahren ist immer öfter die Rede vom benediktinischen Wirtschaften. Wir haben im Rahmen eines Symposiums 2008 diesen Begriff geprägt und fü St. Georgen schützen lassen. Es geht darum Wirtschaft und benediktinische Spiritualität zu verbinden. Dazu gibt es namhafte Partner wie das Stift St. Lambrecht und das Internationale Forschungszentrum Salzburg. Sei damals veranstalten wir immer wieder Kongresse und Symposien zu diesem Thema.

Am 11. und 12. Mai findet der nächste Kongress statt. Was erwartet uns da?  
SCHILS: Insgesamt stellen wir uns der Frage von Führungsethik und Unternehmenskultur. Der Benediktiner P. Gerwig Rominger von der „Schule des Daseins“ in St. Lambrecht, der international renommierte Ethikfachmann Univ.-Prof. Clemens Sedmak und die steirische Unternehmensberaterin Sabina Peizmann-Kraff sprechen über „Gut wirtschaften“, „Leiten und Führen nach der Regel des hl. Benedikt“ sowie „Spiritualität im Leadership“.

Gibt es schon weitere Pläne?  
SCHILS: Nächstes Jahr steht im Zeichen der benediktinischen Tugenden von „Maßhalten und Wachstum“. 2013 wollen wir auch mit konkreten Angeboten in den Bereichen Aus- und Fortbildung, der Vernetzung und der spirituellen Begleitung beginnen.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

11. 5. 2012, 19 Uhr, Univ.-Prof. Clemens Sedmak: Gut wirtschaften. Lernen von der benediktinischen Tradition  
12. 5. 2012, 9-13 Uhr:  
P. Gerwig Rominger: Leiten und Führen nach der Regel des hl. Benedikt  
Univ.-Prof. Clemens Sedmak: Führungsethik und Unternehmenskultur  
Sabina Peizmann-Kraff: Spiritualität im Leadership  
www.stff-georgen.at

2 STANDPUNKT

SONNTAG • 6. MAI 2012



**GERALD HESCHL**  
gerald.heschl@kath-kirche-kaernten.at

Neue alte Werte

Viel ist heute in Politik und Wirtschaft von Ethik die Rede. Beobachtet man die Medien, hat man manchmal das Gefühl: Je mehr man davon redet, umso weniger hat man davon. Die einen wollen einen Ethikcodex, andere stellen Regeln für ein „Good Governance“, also eine gute Führungskultur, auf.

Kardinal Christoph Schönborn hat in Bezug auf den ÖVP-Wertecodex richtig festgestellt: Wir haben die Zehn Gebote!

Parallel dazu gibt es aber eine Entwicklung, die Mut macht. Immer mehr Unternehmer und Führungskräfte finden sich ein, wenn es um die Managementqualität alter christlicher Wertmaßstäbe, Ordensregeln etc. geht. Es zeigt sich, dass Führungskriterien, die schon 1500 Jahre alt sind, noch immer ihre Gültigkeit haben. Die Ordensgründer waren nicht nur besonders gläubig, sie waren vor allem auch besonders gute Menschenkenner. Sie brachten ihre Lebens- und Führungserfahrungen zu Papier. Natürlich basierte all das auf dem Menschenbild der Frohen Botschaft Jesu Christi.

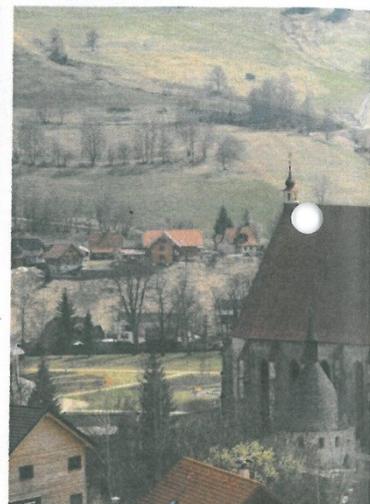
Daher kann man es nur begrüßen, wenn heute immer mehr Unternehmen sich der christlichen Wurzeln besinnen und diese in ihre Unternehmenskultur einfließen lassen. Es wäre naiv zu meinen, dass damit gleich ganze Betriebe missioniert werden. Aber es werden Zeichen gesetzt und vielleicht auch der eine oder andere Same gesät, der eines Tages aufgeht.

Führen nach der Regel des hl. Benedikt ist uralte und gleichzeitig hochmoderne. Dass es keine kurzfristige „Mode“ wird, dafür sorgen schon die Benediktiner. Und mit ihnen Unternehmer, die aus Überzeugung dieses Modells des „guten Wirtschaftens“ leben.

 facebook.com/sonntag.standpunkt

EIN 1500 JAHRE ALTER ERFOLGSFAKTOR:

# Wirtschaft setzt auf



Der Klagenfurter Unternehmensberater Karl Herndl entdeckte im Stift St. Lambrecht die Regel

„Führen mit der Kraft der Ordnung.“ Ein Vortrag von Karl Herndl lockte Hunderte in den Klagenfurter Dom.  
*von Gerald Heschl*

Zum Bersten voll war der Klagenfurter Dom, als der Unternehmensberater Karl Herndl kürzlich auf Einladung von Dompfarre und Volkswirtschaftlicher Gesellschaft darlegte, wie man mit der Regel des hl. Benedikt führen kann. Zur Benediktregel kam der Klagenfurter 2008, als er in der „Schule des Daseins“ im Stift St. Lambrecht eine Auszeit nahm. „In der Regel des Ordensgründers habe ich genau das gefunden, was ich damals gesucht habe“, so Herndl – und er ist dabei geblieben. Seit dieser Zeit vermittelt er die Ordensregel der Benediktiner und auch Gedanken aus der Heiligen Schrift in seinen Vorträgen an Führungskräfte aus allen Bereichen des Unternehmertums. Vier Punkte sind ihm dabei besonders wichtig. Das richtige Maß:

„Qualität wird oft mit Quantität verwechselt“, weiß er aus dem Wirtschaftsleben und kritisiert auch den unmaßigen Umgang mit Zeit. Ziel muss es sein durch dieses richtige Maß die Effizienz zu steigern, damit Zeit zu sparen – und diese Zeit beispielsweise der Familie zu widmen.

Wie generell das Credo von Herndl lautet: „Die Wirtschaft ist für den Menschen da, nicht umgekehrt.“ Genau aus diesem Grund setzt er als zweiten zentralen Punkt auf die Kraft der Ordnung. „Bei Benedikt ist die Ordnung dazu da, die Menschen zum Leben zu führen“, erläutert Herndl. Für die Wirtschaft bedeutet dies klare Abläufe und die richtigen Fragen.

Die richtigen Fragen zu stellen, ist für Herndl auch das Geheimnis einer idealen Führungskraft: „Heute konzentriert man sich viel zu sehr auf das, was gemacht wird. Dabei geht es darum, wie etwas gemacht wird.“ Auf dieses „Wie“, auf den richtigen Weg, kommt man eben nur dann, wenn man auch die richtigen Fragen stellt.

6. MAI 2012 • SONNTAG

THEMA

# die Regel Benedikts



les hl. Benedikt als Lebensweg.

FOTOS: PRIVAT

In den Führungskräften moderner Unternehmen sieht Herndl die „Hüter der Ordnung“. Ihre Aufgabe sei es, jene, die ihnen anvertraut sind, „durch das Leben zu führen“, wie es Benedikt ausdrückt. Bei Herndl ist dieses „Durch-das-Leben-führen“ eine klare Zielvereinbarung, die den Mitarbeiter motiviert und ihm zum Erfolg verhilft. Oft stößt Herndl bei seinen Vorträgen auf das Vorurteil, dass Ordnung unnatürlich und Unordnung natürlich sei. „Doch gerade das Gegenteil ist der Fall“, betont der Unternehmensberater. Schaut man sich die Natur an, so Herndl, „spürt man die unglaubliche Ordnung, die darin steckt“. In diesem Sinne sei eben Ordnung der natürliche Weg. Eine Tatsache, die man ja auch bei Kindern beobachten kann: „Kinder sehnen sich in Wahrheit nach Ordnung. Sie brauchen geregelte Abläufe und klare Vorgaben.“ Daher sei es nur natürlich, dass die Ordnung, wie sie eben der hl. Benedikt vorschreibt, zum Erfolg führt. Nicht nur im Unternehmen, sondern auch privat.

„Aber“, betont Herndl, „Ordnung alleine ist noch kein Erfolgsrezept.“ Bei Benedikt steht über der Ordnung die Liebe: „Nur wenn ich die Menschen liebe, wenn sie das auch spüren, sind sie motiviert und folgen mir.“ Das gilt für Manager genau wie im Verkauf. Den dritten Schwerpunkt aus der Benediktregel bildet der Satz: „Eng ist der Weg, der zum Leben führt.“ Für Herndl bedeutet dies die Konzentration auf das Wesentliche. „Auch da geht es darum, die richtigen Fragen zu stellen“, betont er. Gerade für Führungskräfte ist das eine Herausforderung. Denn wie sagte schon Benedikt? „Die Schuld trifft den Hirten, wenn der Hausvater an seinen Schafen zu wenig Ertrag feststellen kann.“

In diesem Zusammenhang nennt Herndl den vierten Punkt: die Demut. Es gehe nie um einen selbst, sondern immer um die anderen. Für Führungskräfte gelte daher: „Wir müssen uns als Hebammen verstehen, die nur das herausholen können, was schon in den Menschen steckt.“

DREI FRAGEN AN

FRANZ SCHILS

Stiftsdirektor St. Georgen/Längsee

## Was ist Benediconomy?

Unter dem Titel „Benediconomy“ findet in St. Georgen ein Kongress statt. Was kann man sich darunter vorstellen?

**SCHILS:** In den letzten Jahren ist immer öfter die Rede vom benediktinischen Wirtschaften. Wir haben im Rahmen eines Symposiums 2008 diesen Begriff geprägt und für St. Georgen schützen lassen. Es geht darum Wirtschaft und benediktinische Spiritualität zu verbinden. Dazu gibt es namhafte Partner wie das Stift St. Lambrecht und das Internationale Forschungszentrum Salzburg. Sei damals veranstalten wir immer wieder Kongresse und Symposien zu diesem Thema.

Am 11. und 12. Mai findet der nächste Kongress statt. Was erwartet uns da?

**SCHILS:** Insgesamt stellen wir uns der Frage von Führungsethik und Unternehmenskultur. Der Benediktiner P. Gerwig Romirer von der „Schule des Daseins“ in St. Lambrecht, der international renommierte Ethikfachmann Univ.-Prof. Clemens Sedmak und die steirische Unternehmensberaterin Sabina Pelzmann-Knafl sprechen über „Gut wirtschaften“, „Leiten und Führen nach der Regel des hl. Benedikt“ sowie „Spiritualität im Leadership“.

Gibt es schon weitere Pläne?

**SCHILS:** Nächstes Jahr steht im Zeichen der benediktinischen Tugenden von „Maßhalten und Wachstum“. 2013 wollen wir auch mit konkreten Angeboten in den Bereichen Ausbildung und Fortbildung, der Vernetzung und der spirituellen Begleitung beginnen.

### VERANSTALTUNGSHINWEIS

**11. 5. 2012, 19 Uhr,** Univ.-Prof. Clemens Sedmak: Gut wirtschaften: Lernen von der benediktinischen Tradition

**12. 5. 2012, 9 - 13 Uhr:**

P. Gerwig Romirer: Leiten und Führen nach der Regel des hl. Benedikt

Univ.-Prof. Clemens Sedmak: Führungsethik und Unternehmenskultur

Sabine Pelzmann-Knafl: Spiritualität im Leadership

www.stift-stgeorgen.at

## Kärntner Wirtschaft am 11. Mai 2012



Karl Herndl (rechts) erklärte Dompfarrer Peter Allmaier und WK-Präsident Franz Pacher, wie man Struktur in Unternehmen bringen kann.



550 Ordnungs-Interessierte verfolgten Karl Herndls Vortrag im Klagenfurter Dom.

### Mit Benediktinern zur Ordnung

Kürzlich zeigte Managementtrainer und Coach Karl Herndl, wie Unternehmer mit Regeln der Benediktinermönche mehr Ordnung und Struktur in den unternehmerischen Tagesablauf bringen können. Seine Devise lautet: Regeln

und Strukturen schaffen geordnete Prozesse und somit weniger Beliebigkeit und Zufall, das führt zu mehr unternehmerischem Erfolg. Seinem Vortrag im Klagenfurter Dom lauschten rund 550 Interessierte.

Designerin Edith Dolde, Harald Schellander vom Institut für Zukunftskompetenzen mit Uli und Johannes Taferner von der Werbeagentur Taferner.



Unternehmensberaterin Bettina Koren und Unternehmerehepaar Astrid und Johann Hess.

Fotos: KK/Kropf (4)

## Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?

DI Herbert Paieryl



---

Klagenfurter Stadtzeitung am 26. April 2012

Vortrag „Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?“ mit DI Herbert Paieryl, Wifi, großer Saal, Europa-platz 1, 18.30 Uhr.

---

Kärntner Woche am 02. Mai 2012



Referent Herbert Paieryl spricht über wirtschaftliche Strukturen und Reformbedarf Foto: KK

### Wirtschaftsvortrag: ,Reform & Struktur‘

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft veranstaltet in der Reihe „Chancen und neue Wege der Ökonomie“ am **Montag, 7. Mai, um 18.30 Uhr** den Vortrag „Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?“ mit Referent Herbert Paieryl im großen Saal des Wifi. Paieryl befasst sich mit der Notwendigkeit von Reformen im öffentlichen Bereich, wie Pensionen, Gesundheit, Verwaltung oder Bildung.

## Kärntner Wirtschaft am 04. Mai 2012

**WAS · WANN · WO**

**Montag, 7. Mai**

**18.30 Klagenfurt, Vortrag.**  
Der Wirtschaftsexperte Herbert Paierl beantwortet in seinem Vortrag die Frage „Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?“. Reformen in den Bereichen Pension, Gesundheit, Bildung und Verwaltung stehen beim Vortrag im Mittelpunkt. Veranstalter ist die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten.  
Anmeldung: Tel. 05 90 90 4 DW 733, E-Mail: [silvia.seebacher@wkk.or.at](mailto:silvia.seebacher@wkk.or.at)



## Kärntner Tageszeitung am 06. Mai 2012

**In Kürze**

**Das Wirtschaftssystem**  
**Klagenfurt** Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft lädt morgen, 18.30 Uhr, zum Vortrag »Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?« ins WIFI am Europaplatz.

## Der Sonntag am 06. Mai 2012

**Klagenfurt**

**Montag, 7. Mai:**  
**Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?** Vortrag mit Herbert Paierl im Rahmen der Reihe „Chancen und neue Wege der Ökonomie“. Beginn: 18.30 Uhr, WIFI, großer Saal.

## Kleine Zeitung am 07. Mai 2012

**Paierl referiert über Reformen**

**MO** Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem? Welche Reformen sind nötig - in der

**7.5.** Bildung, im öffentlichen Bereich, im Gesundheitsbereich? **Herbert Paierl**, steirischer Ex-Wirtschaftslandesrat, referiert heute Abend ab 18.30 im Wifi Klagenfurt darüber. Auf Einladung der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft.

Kleine Zeitung am 09. Mai 2012

## Paierl: Politik braucht Schock von außen

Ex-Landesrat traut aktueller Politik nicht zu, das Ruder herumzureißen

**KLAGENFURT.** „Das aktuelle politische System ist aus sich heraus unfähig zu durchgreifenden Reformen. Es braucht einen externen Schock“. Mit dieser Feststellung

machte Herbert Paierl, ehemaliger Finanzlandesrat der Steiermark und aktuell Manager bei Magna am



Montag das Publikum im Klagenfurter Wifi hellhörig. Paierl diskutierte auf Einladung der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft darüber, „wie zeitgemäß unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem“ sind.

In seiner Meinung über die Unfähigkeit der Politik das Ruder herumzureißen, sieht sich der Ex-ÖVP-Politiker von den Österreichern bestätigt. 1981 hätten auf die Frage „Wie oft versagt die Politik?“ 33 Prozent mit „Ja“ geantwortet. Im Vorjahr lag der Wert bei 60 Prozent.

In seinem aktuellen Buch „95 Thesen für Österreich“ erhebt Paierl die Forderung nach „unternehmerischem Denken in der Politik und einer grundlegenden Bundesstaatsreform: „Man braucht die Bundesländer nicht abschaffen, aber es genügt ein Gouverneur, der als Gesicht des jeweiligen Landes fungiert.“ Paierls Analyse: „Es geht uns in Österreich noch nicht schlecht genug, um den Boden für Reformen zu bereiten.“

Für sich schließt der ehemalige Landesrat ein Comeback in der Politik aus, auch wenn sein Name im Zusammenhang mit den politischen Ambitionen Frank Stronachs oft genannt wird. Er glaubt auch nicht, dass der Selfmade-Milliardär das BZÖ finanzieren wird: „Da gibt es keine konkrete Vereinbarung.“

ROBERT BENEDIKT

## Kärntner Wirtschaft am 11. Mai 2012

### Zeitgemäße Struktur

Wirtschaftsexperte Herbert Paierl präsentierte rund 60 Interessierten das Wirtschaftssystem und die Strukturen dahinter. Die Frage, wie zeitgemäß unsere Strukturen und unser Wirtschaftssystem sind, beantwortete er in seinem Vortrag im WIFI. Er klärte auf, dass der Reformbedarf im öffentlichen Bereich nicht mehr zu verschieben ist, da sonst ein Finanzkollaps drohe. Paierl sprach über die wichtigen Reformbereiche Pensionen, Gesundheit, Bildung, aber auch Verwaltung. Strukturen und das Wirtschaftssystem müssen sich rasch anpassen und den neuen Herausforderungen stellen.

Foto: Just



Der Vortragende Herbert Paierl (zweiter von links) informierte Christoph Aste von Aste Energy, Viktor König und Manfred Geiger von der BKS-Bank.

## Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich

Dkfm. Dr. Claus J. Raidl



### Klagenfurt Stadtzeitung am 10. Mai 2012

**Dienstag, 15. 5.**

Vortrag „Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich“ mit Dkfm. Dr. Claus J. Raidl, Wifi, großer Saal, Europaplatz 1, 18.30 Uhr.

### Klagenfurter Regionalmedien am 13. Mai 2012

**DI, 15. MAI**

**Klagenfurt:**

**Vortrag:** Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich, von Dkfm. Dr. Claus J. Raidl, WIFI (Großer Saal), 18.30 Uhr

### Kleine Zeitung am 13. Mai 2012

**Klagenfurt.**

Chancen des Wirtschaftsstandortes. Vortrag von Claus Raidl. 15. Mai, 18.30 Uhr. Großer Saal, Wifi. Tel. 05 909 04-733.

### Der Sonntag am 13. Mai 2012

*Dienstag, 15. Mai:*

**Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich.** Vortrag mit Claus J. Raidl im Rahmen der Reihe „Chancen und neue Wege der Ökonomie“. Beginn: 20.00 Uhr, WIFI, großer Saal.

„KiLiKo – Kinderbetreuung mit

### Kärntner Woche am 16. Mai 2012



**EXPERTE** • Claus Raidl referierte in Klagenfurt über die Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich, auf Einladung der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft.

# Fotos der Veranstaltungen

## Die volkswirtschaftliche Wohlstandsfalle

Dr. Horst v. Poosch  
05. März 2012



## Finanzmarkt- und Eurokrise: Ursachen und Auswege

Dr. Wilfried Stadler  
14. März 2012



## Zerschlagt die Schuldenbürokratien - baut ein neues Europa!

Gerald Hörhan, MSc  
27. März 2012



# Die Rolle der Politik: Finanzwirtschaft - Realwirtschaft - Eurokrise

Mag. Peter Brandner

11. April 2012



## Neue Flaute oder Erholung? Analyse der aktuellen Konjunktur

Dr. Christoph Schneider

18. April 2012



## Führen mit der Kraft der Ordnung

Mag. Karl Herndl

26. April 2012



## Wie zeitgemäß sind unsere Strukturen und das Wirtschaftssystem?

DI Herbert Paierl  
07. Mai 2012



## Chancen des Wirtschaftsstandortes Österreich

Dkfm. Dr. Claus J. Raidl  
15. Mai 2012

